innovation
Stiftung Innovation Emmental-Napf

Geschäftsbericht 2019

Denk- und Bildungswerkstatt
Nachhaltige Entwicklung im Napf-Berggebiet

Stiftungsrat

Ueli Haldemann, Eggiwil (Präsident)
Niklaus Rüegsegger, Eggiwil (Vizepräsident)
Simon Bichsel, Trubschachen
Jürg Inderbitzin, Ruswil
Urs Kaltenrieder, Regensdorf
Fritz Lötscher, Escholzmatt-Marbach
Christine Gerber, Bern

bis 29.4.2020
Marianne Röthlisberger, Rüegsauschachen
Susanne Kölbli, Langnau

Geschäftsführerin

Susanne Frutig, Dielsdorf

Impressum

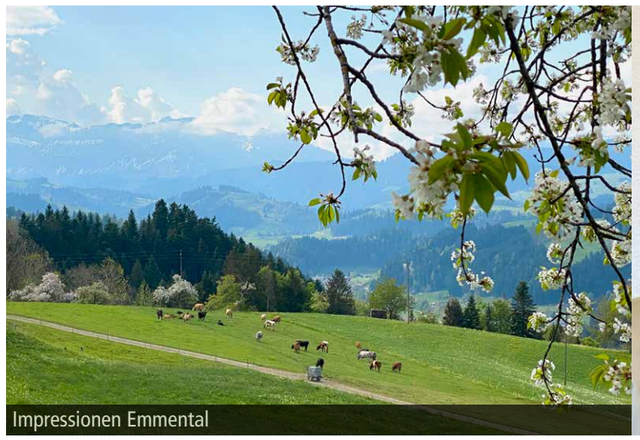
Redaktion	Susanne Frutig
Text	Susanne Frutig, Ueli Haldemann, Markus Villiger
Layout und Gestaltung	Charlotte Haldemann 3550 Langnau
Bilder	Mitarbeitende Stiftung Innovation Emmental-Napf
7. Ausgabe	Juli 2020
Druck	Tanner Druck AG 3550 Langnau
Auflage	500 Expl.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Präsidenten und der Geschäftsführerin 4
Bericht der Geschäftsführerin 5
1. Behördenforum Emmental-Napf 10
Erfolgsrechnung 2019 12
Bilanz 2019 13
Spenden / Organigramm 14
Bericht Revisionsstelle 15

Ueli Haldemann

Präsident
Stiftung Innovation Emmental-Napf



Impressionen Emmental

Susanne Frutig

Geschäftsführerin
Stiftung Innovation Emmental-Napf

Impressionen Bären Eggiwil

Vorwort

Ueli Haldemann | Susanne Frutig

Liebe Leserin, Lieber Leser,

Zu Zeiten von Corona scheint das vergangene Jahr noch weiter weg als sonst. Trotzdem möchten wir Ihnen auf den nächsten Seiten von den Ereignissen und Ergebnissen unserer Arbeit im 2019 berichten. Die von uns noch in altmodischer Weise in Papierform geführte Agenda ist dabei ein unverzichtbares Hilfsmittel. Jedes Mal ist die Überraschung gross und staunen wir, was alles wieder angepackt und weitergeführt wurde, welchen interessanten Menschen wir begegnet sind und wieviel wir wieder daraus gelernt haben.

Die vergangenen Wochen haben uns bewusst gemacht wie verletzlich unsere Gesellschaft ist und wie schnell sich vermeintliche Sicherheiten und ausgeklügelte Konzepte oder Netzpläne in Luft auflösen. Ähnliche Erfahrungen, wenn auch nicht in diesem radikalen Ausmass, machten wir im Laufe der letzten 20 Jahre immer wieder. Die unerwartete Situation neu beurteilen und daraus die notwendigen Schlüsse für das weitere Vorgehen ziehen, war jeweils eine Herausforderung für alle Beteiligten. Verschiedentlich konnten wir danach feststellen, dass uns «der Umweg» zu einer besseren Lösung geführt hat. Im nachfolgenden Bericht zum Jugendhilfe-Netzwerk Integration wird deutlich, wieviel Hartnäckigkeit und Engagement von allen Beteiligten bei der Suche nach erfolgversprechenden Lösungen nötig sind. An seiner Sitzung vom 29. April 2020 hat der Stiftungsrat eine positive Jahresbilanz in allen Geschäftsbereichen gezogen.

Den Verantwortlichen im Jugendhilfe-Netzwerk Integration ist es, zusammen mit den KantonsrätInnen im Entlebuch und der zuständigen Amtsvorsteherin gelungen, die gesetzlichen Voraussetzungen zu schaffen, damit Platzierungen von Seiten des Kantons Luzern auch ab 2020 finanziert werden können. Der Standort Escholzmatt und die damit verbundenen Arbeitsplätze sind damit auch ohne IVSE-Anerkennung weiterhin gesichert.

Der Gasthof Bären Eggiwil erfreut sich bei der lokalen Bevölkerung einer hohen Beliebtheit und zieht zunehmend auch Gäste von auswärts an.

Das Eggiwiler Symposium wurde zum zweiten Mal in der Stadt Luzern durchgeführt. Der Austragungsort im Neubad (ehemaliges Hallenbad) war gleichzeitig auch Programm.

Nur einige Tage vor der Ausrufung der «ausserordentlichen Lage» im März 2020 durch den Bundesrat fand das erste Behördenforum Emmental-Napf im Gasthof Bären statt. Mehr dazu finden Sie auf den folgenden Seiten.

Im Namen des Stiftungsrates danken wir Allen, die uns im vergangenen Jahr unterstützt haben. Den Mitarbeitenden im Jugendhilfe-Netzwerk Integration und im Gasthof Bären, unseren Partnerorganisationen sowie den Mitgliedern aus Behörden und Verwaltung der Kantone Bern und Luzern.

Wir wünschen Ihnen eine interessante Lektüre.

Bericht der Geschäftsführerin

Susanne Frutig

Der Stiftungsrat traf sich zu insgesamt vier Sitzungen. Im Rahmen der ordentlichen Traktanden liess sich der Stiftungsrat von den Verantwortlichen über die Entwicklungen in den einzelnen Bereichen bzw. über den Stand der laufenden Projekte informieren.

Im April 2019 wählte der Stiftungsrat mit Christine Gerber, Bern, ein neues Mitglied. Im Juni 2019 verabschiedete der Stiftungsrat das langjährige Mitglied, Marianne Röthlisberger, Rüegsauschachen sowie Susanne Kölbli, Langnau. Der Stiftungsrat dankt den Beiden für ihren Einsatz.

Die Jahresrechnung 2019 weist ein solides Ergebnis aus. Die Abschreibungen an den Liegenschaften und die Amortisationen der diversen Darlehen wurden vorgenommen. Trotzdem erreichte die Stiftung einen bescheidenen Gewinn und eine markant verbesserte Liquidität.

In ihrer Funktion als Alleinaktionärin der Jugendhilfe-Netzwerk Integration AG und der Bären Eggiwil AG nahm die Stiftung an den Generalversammlungen von den positiven Entwicklungen der beiden Organisationen Kenntnis und erteilte Verwaltungsrat und Geschäftsleitung die Entlastung.

Die nachfolgenden Berichte geben einen Einblick in die Aktivitäten in der Stiftung.

Dorf der Zukunft
Die Stiftung Innovation Emmental-Napf hat im Jubiläumsjahr 2018 die Idee «Dorf der Zukunft» lanciert. Das Dorf der Zukunft ist für die Stiftung eine langfristige thematische Ausrichtung, in deren Namen einzelne Projekte mit Partnern initialisiert und umgesetzt werden. «Dorf» bedeutet in diesem Zusammenhang die Region Emmental und Entlebuch. Der Tourismus ist dabei eine wichtige Form der Kooperation zwischen Stadt und Land.

Mit Oliver Huber, dem Mitgründer von «Nomady», einer Plattform für naturnahes Campieren, konnte eine erste Partnerschaft eingegangen werden. «Nomady» bringt Landbesitzer und Campingfreunde zusammen. Oliver Huber konnte an diversen Veranstaltungen der Stiftung Innovation Emmental-Napf sein Projekt Landbesitzern im Emmental und Entlebuch präsentieren und erste Kontakte knüpfen. Für die Landbesitzer (in der Regel Bauernbetriebe) kann dieses Angebot zu einem interessanten Nebenerwerb werden. «Nomady» übernimmt gegen eine Servicegebühr sämtliche administrative Arbeiten (Reservation, Zahlungsverkehr, Abrechnen der Kurtaxe, etc.). Die Campingfreunde finden auf der Plattform idyllische Plätze mit mehr oder weniger Komfort und der Gewissheit, dass sie sich nicht in einem juristischen Graubereich befinden und weggewiesen werden können. Auch für sie ist der Buchungsaufwand minim.

Der Gasthof Bären spielt im Dorf der Zukunft eine wichtige Rolle. Seit er 2017 in den Besitz der Stiftung Innovation Emmental-Napf übergegangen ist, bildet er wieder das Zentrum für das gemeinschaftliche Leben im Dorf und ist dadurch ein wesentlicher Standortfaktor für eine attraktive Gemeinde.

Die Geschäftsführerin Gabriela Meier und ihr Team stellen sicher, dass sich Gäste von nah und fern willkommen fühlen. Eine besondere Herausforderung liegt darin, die grosszügigen Räumlichkeiten so zu bewirtschaften, dass Ende Jahr alle Kosten für den Gesamtbetrieb gedeckt sind. Die Veranstaltungen der Stiftung Innovation Emmental-Napf und der Jugendhilfe-Netzwerk Integration AG, welche hauptsächlich im Gasthof Bären durchgeführt werden, leisten dazu einen wichtigen wirtschaftlichen Beitrag.

Impressionen Eggiwiler Symposium 2019

Impressionen Eggiwiler Symposium 2019

In unzähligen Gemeinden stehen Gasthöfe vor grossen existenziellen Schwierigkeiten. Neue Bedürfnisse der Gäste, Renovationsbedarf, Generationenwechsel, etc. setzen den Gasthöfen bzw. deren meist privaten Betreibern finanziell zu oder gefährden gar deren Existenz. Bevölkerung und Behörden müssen sich über kurz oder lang mit diesen Fragen auseinandersetzen. Nach dem «Quartierbeizen-Sterben» in den Städten hat die öffentliche Hand Gemeinschaftszentren eröffnet und betreibt diese bis heute auf eigene Rechnung. Wenn die Dörfer ihre Gemeinschaftszentren in der Form von Gasthöfen behalten wollen, werden sie um eine finanzielle Beteiligung nicht herumkommen. Die Betreiber der Gasthöfe sind ebenfalls gefordert. Sie müssen ihre Angebote und Dienstleistungen auf die neuen Bedürfnisse des Gemeinwesens ausrichten. Auf beiden Seiten sind neue Ideen gefragt.

Der Stiftungsrat unterstützt deshalb zwei konkrete Initiativen, mit welchen zusätzliche Einsatzmöglichkeiten für die Räumlichkeiten des Gasthof Bären erzielt werden sollen. Die beiden Initiativen betreffen die Bildung und die Kultur. Ab Winter 2021 sollen im Gasthof Bären einerseits Aus- und Weiterbildungsangebote für Fachleute der Jugendhilfe sowie für Pflegefamilien durchgeführt werden. Das Theater an der Effingerstrasse Bern anderseits reist mit seiner Aufführung «Die Panne» von Friedrich Dürrenmatt vom Januar bis April 2021 durch den Kanton Bern. Mit dem Intendanten Alexander Kratzer konnten fünf Abende (20./21.1.; 4./5./26.2.2021 vereinbart werden, an denen dieses Theaterstück im Theatersaal des Bären Eggiwil über die Bühne geht. Der Dramaturgie des Theaterstückes folgend werden die Besucherinnen und Besucher gleichzeitig auch Köstlichkeiten aus Küche und Keller geniessen können.

Wer den Bären Eggiwil schon besucht hat konnte feststellen, dass in fast allen Räumen ein mehr oder weniger hoher Renovationsbedarf vorhanden ist. Dies ist bei einem 150-jährigen Haus nicht erstaunlich und betrifft auch viele andere Gasthöfe in den ländlichen Regionen.

Vor dem Hintergrund der oben erwähnten Initiativen hat der Stiftungsrat deshalb entschieden in einem ersten Schritt die Veranda und den Theatersaal mit einem vertretbaren finanziellen Aufwand zu sanieren. Die Veranda erhielt einen neuen, freundlicheren Anstrich und helle Vorhänge. Mit dem Einbau einer Akustikdecke konnte eine bessere Schalldämmung erreicht werden. Diese Massnahmen haben die Atmosphäre wesentlich verbessert und werden von den Gästen geschätzt.

Im Herbst dieses Jahres sind ebenfalls verschiedene Massnahmen zur Aufwertung des Theatersaals geplant. Analog zur Veranda wird die Akustik mit einer neuen Decke verbessert und die Wände erhalten einen neuen Anstrich. Die Bühne wird mit neuen Beleuchtungskörpern und Vorhängen ausgestattet.

Weitere Renovationsarbeiten wie z.B. Küche, Heizung, Bärensäli, «Bar» und Zimmer sind nötig und erkannt. Die Finanzierung all dieser Optimierungsmassnahmen kann jedoch vor dem Hintergrund der tiefen Margen in der Gastronomie und insbesondere der Folgen der Corona-Pandemie nicht vom Gastrobetrieb alleine erwirtschaftet werden. Der Stiftungsrat sieht es deshalb als seine Aufgabe, diese Mittel aus anderen Quellen zu beschaffen (öffentliche Hand, Spenden, Sponsoring, etc.). Nur so kann der Bären Eggiwil als attraktive Plattform für weitere Aktivitäten im Bereich Bildung, Kultur, Tourismus genutzt und seine langfristige Existenz als «Gemeinschaftszentrum» für die Gemeinde gesichert werden.

Impressionen Bären Eggiwil

Impressionen sanierte Veranda Bären Eggiwil

Impressionen Bären Eggiwil

Impressionen Eggiwiler Symposium 2019

Impressionen Eggiwiler Symposium 2019

Ein weiterer wichtiger Standortfaktor für Eggiwil und das Obere Emmental ist das Gesundheitszentrum Oberes Emmental (GZOE). Mit mittlerweile fünf Allgemeinmedizinerinnen und -medizinern sowie Spezialistinnen und Spezialisten deckt das GZOE die medizinische Grundversorgung für das Obere Emmental und die angrenzenden Entlebucher Gemeinden ab. Daneben profitieren die Patientinnen und Patienten von den ergänzenden Angeboten (Physiotherapie, Massage, Fitness, Podologie, Hörberatung, etc.), welche sich im gleichen Gebäude befinden.

Die Attraktivität des GZOE besteht für die Ärztinnen und Ärzte darin, dass sie in einem Team die Arbeit und Verantwortung teilen können und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf dadurch erleichtert wird.

Eggiwiler Symposium
Das Eggiwiler Symposium 2019 fand zum zweiten Mal in der Stadt Luzern statt. Der dafür gewählte Standort «Neubad» war Teil des Programms. Die Stadt Luzern stellte das ehemalige städtische Hallenbad dem 2012 gegründeten Verein «Neubad» für eine Zwischennutzung zur Verfügung. Das «Neubad» hat sich bis heute zu einem beliebten und gut besuchten Zentrum für Kultur, Arbeit, Bildung, Wissenschaft und als Treffpunkt für das Quartier Neustadt entwickelt.

Unter dem Titel «Der gesellschaftliche Kitt in Dorf und Quartier» wurden verschiedene Initiativen von Privaten und öffentlicher Hand aus Stadt und Land zum Erhalt bzw. zur Verbesserung der Lebensqualität und des Zusammenlebens vorgestellt (z.B. Freilichttheater Hämeli Signau, alte Feuerwehrkaserne Viktoria Bern, Papierflugmeisterschaften des Quartiervereins Hirschmatt-Neustadt Luzern, Dorfladen Stöckli Eggiwil, Velociped Kriens, etc.).

Die 40 Teilnehmenden fanden sich nach einem Gang durch ehemalige Garderoben- und Duschräume im grossen Schwimmbecken wieder, wo die Präsentationen und Diskussionen stattfanden. Der Raum rund um das Becken diente als Stehbar für das Mittagessen sowie als Kulisse für die Wanderausstellung «Zusammenleben» der Region Sursee Mittelland. Die Ausstellung hat zum Ziel, Zusammenleben sichtbar zu machen, mit der Bevölkerung über das Zusammenleben in der eigenen Gemeinde nachzudenken, zu diskutieren und die aktive Gestaltung des Zusammenlebens anzuregen.

Eine Führung durch das «Neubad» zum Abschluss des Symposiums 2019 machte deutlich welche soziale, gesellschaftliche, wirtschaftliche und kulturelle Bedeutung diese Initiative in den vergangenen Jahren für das Zusammenleben und die Lebensqualität von Quartier und Stadt insgesamt erhalten hat.

Gemeinde- und Regionalentwicklung
Die Stiftung Innovation Emmental-Napf hatte im Juni 2019 die Gelegenheit ihren erfolgreichen Entwicklungsweg an einer Veranstaltung der Regionalen Entwicklungsverbände Einsiedeln-March und Rigi-Mythen vorzustellen.

Zusammen mit der Gemeinde Eggiwil deponierte die Stiftung Innovation Emmental-Napf Anfang 2020 die Bewerbung für den Europäischen Dorferneuerungspreis 2020. Die Preisverleihung hätte im September 2020 stattfinden sollen. Aufgrund der Corona-Pandemie wurde diese auf 2021 verschoben.

Jugendhilfe-Netzwerk Integration
Verwaltungsrat und Geschäftsleitung können eine positive Bilanz ziehen. Die vom Jugendamt des Kantons Bern bewilligten Plätze waren gut ausgelastet. Die auf Ende Schuljahr frei gewordenen Plätze konnten wiederbesetzt werden. Die Nachfrage nach tragfähigen Platzierungsmöglichkeiten ist nach wie vor gut. Aufgrund fehlender Sonderschul-Plätze in den Kantonen Bern und Luzern steigt das Interesse an Plätzen der Tagesschule für externe Schüler.

Auf den 1. August 2019 entwickelte das Jugendhilfe-Netzwerk Integration in Zusammenarbeit mit dem Jugendamt Kt. Bern eine neue Tarifstruktur. Diese entspricht im Wesentlichen den Vorgaben der auf 1.1.2022 geplanten Reform des Schutz- und Fördergesetzes (Vollkostenrechnung, hoher Individualisierungsgrad).

Auf den 31. Juli 2018 endete die IVSE-Anerkennung für das Jugendhilfe-Netzwerk Integration als Folge einer Änderung des Reglementes durch die SODK. Als Folge davon zeigten sich insbesondere für den Kanton Luzern grosse finanztechnische Schwierigkeiten. Für die Finanzierung der Platzierungen im Jugendhilfe-Netzwerk mit Standort Kanton Bern bestand ab 1.8.2019 keine gesetzliche Grundlage mehr. Dies würde neue Platzierungen aus dem Kanton Luzern in Zukunft verunmöglichen, womit auch der Standort Escholzmatt zur Disposition stand. Dank der langjährigen und guten Beziehungen zur Gemeinde Escholzmatt-Marbach und Region Luzern West gelang es den Verantwortlichen die KantonsrätInnen Vroni Thalmann, Helen Schurtenberger, Gerda Jung, Pius Kaufmann und Guido Roos für einen Vorstoss zu gewinnen. Dank der vertrauensvollen Zusammenarbeit und dem grossen Engagement der PolitikerInnen wurde eine für alle Seiten befriedigende Lösung gefunden. Platzierungen im Jugendhilfe-Netzwerk Integration werden durch den Kanton Luzern weiterhin finanziert, wenn die Indikation gegeben und kein adäquates kantonales Angebot vorhanden ist. Mit der Dienststelle Volksschule wurde auf 1.1.2020 eine neue Leistungsvereinbarung abgeschlossen.

Der Stiftungsrat dankt an dieser Stelle den beteiligten KantonsrätInnen, dem zuständigen Regierungsrat Guido Graf, der Vorsteherin der Dienststelle Soziales und Gesellschaft Kt. Luzern Edith Lang, sowie der Vorsteherin des Jugendamtes Kt. Bern Andrea Weik für die Unterstützung.

Im September 2019 wählte der Stiftungsrat Elisabeth Zölch in den Verwaltungsrat der Jugendhilfe-Netzwerk Integration AG. Elisabeth Zölch hatte sich schon in ihrer Funktion als Stiftungsrätin stets für das Wohl der platzierten Kinder eingesetzt.

Impressionen Eggiwiler-Symposium 2019

Impressionen 1. Behördenforum

Impressionen 1. Behördenforum

1. Behördenforum Emmental-Napf

Markus Villiger, freischaffender Journalist, Alpnach Dorf

Angewandte nachhaltige Regionalentwicklung im Napfberggebiet
Dem von der Stiftung Innovation Emmental-Napf am 4.3.2020 erstmals durchgeführten Behördenforum Emmental-Napf war ein voller Erfolg beschieden. Im Rahmen der kantonsübergreifenden Vernetzungsveranstaltung wurden drei wegweisende Projekte präsentiert. 30 Behördenmitglieder aus dem Napfgebiet und dem Emmental verfolgten die Ausführungen im Gasthof Bären in Eggiwil.

Rand- oder Ressourcenregion?
Geschäftsführerin Susanne Frutig sprach in ihren einführenden Worten über das Spannungsfeld der Rand- oder Ressourcenregion. Zitat: »Nach einem Besuch mit Urs Kaltenrieder und mir im Jahre 1994 in Steinbach a.d.Steyr (Oberösterreich) wurde uns klar, dass in sogenannten Randregionen bei genauerem Hinschauen eine Vielfalt an noch unentdeckten Ressourcen vorhanden ist». Für die Entwicklung und Umsetzung des Projekts Integration (heute Jugendhilfe-Netzwerk Integration AG) wurde das Emmental als Ressourcenregion gewählt und eine Partnerschaft mit einer Gemeinde via Inserat gesucht. Zur selben Zeit (1996), hat der Grossrat und Gemeindepräsident von Eggiwil, Ueli Haldemann, nach Wegen und Partnern gesucht seiner Gemeinde neue Entwicklungsperspektiven zu eröffnen.

Eggiwil geht neue Wege
Ueli Haldemann knüpfte im Jahre 1996 an. Er erwähnte, dass Eggiwil damals schon neue Wege in der Gemeindeentwicklung ging. Unter anderem verfügte Eggiwil über das erste Entwicklungskonzept im Emmental. Mit den beiden damaligen Zürcher SP-Kantonsräten Susanne Frutig und Urs Kaltenrieder wurde nach intensiven Vorgesprächen eine enge Zusammenarbeit eingegangen. Diese bildete den Grundstein für eine inzwischen erfolgreiche Umsetzung diverser Initiativen im Emmental und Entlebuch. Im Zentrum stand stets das Ziel einer nachhaltigen Gemeinde- und Regionalentwicklung im Berggebiet.

«Lothar» produziert Sturmholz
Nach dem Sturm Lothar im Jahr 1999 lag viel Holz in den Wäldern. In Eggiwil, Schangnau und Signau handelte es sich um 120 000 Kubikmeter. Das Rundholz wurde grösstenteils ins Ausland zur Weiterverarbeitung transportiert. Die Wertschöpfung wanderte also ab. Auf Initiative und mit Unterstützung der Stiftung Innovation Emmental-Napf entwickelten die Sägerei Wüthrich, Eggiwil, und die Zimmerei Wälti, Signau, das neue Produkt TRIASOL. Das Rundholz wird vor Ort nach einer neuen Methode verarbeitet und zu vorgefertigten Deckenelementen aus Dreiecks-Hölzern, in denen sowohl Kabel-, Wasser- als auch Lüftungsrohre untergebracht werden, montiert. TRIASOL ist ein innovatives Beispiel dafür, dass mit dem einheimischen Holz eine grössere Wertschöpfung als bisher erzielt werden kann.

Volkswirtschaftliche Bilanz
Das Netzwerk der Stiftung Innovation Emmental-Napf ist seit 1996 stetig gewachsen und hat sich auch geografisch erweitert. Das Jugendhilfe-Netzwerk Integration führt je einen Standort in Eggiwil und Escholzmatt. Mit der Initiierung des erfolgreichen Gesundheitszentrums Oberes Emmental und dem Kauf des Gasthof Bären in Eggiwil konnten Projekte umgesetzt werden, welche für eine zukunftsfähige Gemeinde von grosser Bedeutung sind.

Die volkswirtschaftliche Bilanz all dieser Initiativen ist eindrücklich. Rund 120 Arbeitsplätze wurden seit 1996 geschaffen, 60 Mio. Franken flossen ins Obere Emmental und Entlebuch. Davon profitierten die Partnerfamilien und die Mitarbeitenden des Jugendhilfe-Netzwerks Integration, die Mitarbeitenden des Gesundheitszentrums Oberes Emmental und des Gasthof Bären sowie das ansässige lokale Gewerbe. Dank den umfassenden Neu- und Umbauprojekten profitierte auch das Baugewerbe in hohem Masse.

Projekt Napfbergland - Klare Zielsetzung
Das Projekt Napfbergland wurde von den Gemeindepräsidenten folgender Napf-Gemeinden vorgestellt: Alois Huber, Luthern; Willy Pfulg, Romoos; Fritz Kohler, Sumiswald und Peter Äschlimann, Trub. Die vier Gemeindepräsidenten formulierten für die Zukunft eine Strategie mit einer klaren Zielsetzung. «Stärkere Gemeinde- und kantonsübergreifende Zusammenarbeit im Napfbergland». Schwerpunkte der gemeinsamen Arbeit sind erstens die Identität und das Selbstverständnis der Dörfer in ihrer vielseitigen Funktion als Wohnort, Arbeitsplatzgebiet und Zentrum des gesellschaftlichen Lebens. Zweitens die wirtschaftliche Basis des Napfberglandes und ergänzende Erwerbsmöglichkeiten zur Landwirtschaft im Streusiedlungsgebiet. Drittens raumplanerische Bedingungen im Streusiedlungsgebiet und viertens die Verknüpfung des Napfberglandes mit den umliegenden Regionalzentren. Im Rahmen der kantonsübergreifenden Zusammenarbeit (Bern/Luzern) soll die Zusammenarbeit der Gemeinden gestärkt werden.

Kinder- und Jugendhilfenetzwerk Integration
Marc Baumeler, Gesamtleiter, vermittelte den Anwesenden einen Einblick in die Arbeit. Die Jugendhilfe-Netzwerk Integration AG verbindet seit über 20 Jahren neue Angebote der stationären Kinder- und Jugendhilfe mit der Regionalentwicklung im ländlichen Emmental und Entlebuch.

Camping für Naturliebhaber
Oliver Huber, Gründer und Inhaber von nomady.ch, hat zusammen mit seinem Geschäftspartner Paolo De Caro die Plattform für Naturliebhaber gegründet. Diese finden dort die schönsten Stellplätze für den Campingbus, einen romantischen Zeltplatz oder eine Hütte abseits der überfüllten Orte. Private und öffentliche Landeigentümer können Gastgeber werden. Auf der Plattform haben sie die Möglichkeit, ihr Angebot zu präsentieren und zu selber definierten Preisen zu vermieten. Gegen eine Servicegebühr von 15% übernimmt nomady.ch sämtliche administrativen Arbeiten wie z.B. Reservation, Inkasso, Abrechnung Kurtaxe. Wildes Campieren ist in der dicht besiedelten Schweiz kaum möglich, und auf Campingplätzen steht man oft dicht gedrängt mit anderen Gästen. Die Natur fühlt sich weit weg an. Mit ihrer Plattform bringen sie Naturliebhaber und Landbesitzer zusammen. So profitieren beide Seiten. Der Camper erhält das Naturerlebnis, das er sucht, der Landbesitzer kann ein interessantes Nebeneinkommen erwirtschaften. Die Stiftung Innovation Emmental-Napf konnte nomady Kontakte zu interessierten Landbesitzern vermitteln.

Nach dem offiziellen Teil wurden die Gäste vom Bärenteam mit einer Auswahl einheimischer Spezialitäten verwöhnt. Das gemeinsame Essen mit einem edlen Tropfen aus dem Bären-Keller bildeten den Abschluss des ersten Behördenforums in Eggiwil.

Impressionen Eggiwiler Symposium 2019

Impressionen Eggiwiler Symposium 2019

Erfolgsrechnung 2019

	Rechnung 2019		Rechnung 2018	
Ertrag	CHF	890'034.85	CHF	901'928.90
Ertrag aus Dienstleistungen	CHF	331'155.80	CHF	331'616.00
Vermietungen	CHF	543'376.40	CHF	563'308.85
Finanzertrag	CHF	7'004.05	CHF	7'004.05
Nebenerlöse, Projektbeiträge	CHF	8'498.60		
Spenden	CHF	1'282.00	CHF	9'505.00
Zuweisung von Spenden zu Lasten Bilanz	CHF	-1'282.00	CHF	-9'505.00
Aufwand	CHF	876'692.85	CHF	899'722.30
Personalaufwand	CHF	586.40	CHF	459.75
Honorare für Dienstleistungen	CHF	443'350.70	CHF	431'994.85
Unterhalt Liegenschaften inkl. Nebenkosten	CHF	45'766.60	CHF	49'191.15
Finanzaufwand	CHF	46'232.15	CHF	46'929.95
Mietzinse, Baurechtszinsen, Liegenschaftsst.	CHF	27'272.35	CHF	29'047.80
Abschreibungen	CHF	253'000.00	CHF	208'200.00
Verwaltungsaufwand, Öffentlichkeitsarbeit	CHF	43'379.75	CHF	115'710.90
übriger Sachaufwand	CHF	17'104.90	CHF	18'187.90
total Ertrag	CHF	890'034.85	CHF	901'928.90
total Aufwand	CHF	876'692.85	CHF	899'722.30
Jahresgewinn	CHF	13'342.00	CHF	2'206.60

Bilanz 2019

	31.12.2019		31.12.2018	
Aktiven	CHF	4'738'614.28	CHF	4'869'910.08
Umlaufvermögen	CHF	781'717.65	CHF	702'964.35
Flüssige Mittel	CHF	275'893.40	CHF	159'310.04
Forderungen gegenüber Beteiligungen	CHF	503'286.20	CHF	542'383.31
übrige kurzfristige Forderungen	CHF	2'538.05	CHF	1'271.00
Anlagevermögen	CHF	3'956'896.63	CHF	4'166'945.73
Beteiligung Gesundheitszentrum Ob.Emmental AG	CHF	100'000.00	CHF	100'000.00
Beteiligung Jugendhilfe-Netzwerk Integration AG	CHF	100'000.00	CHF	100'000.00
Beteiligung Bären Eggiwil AG	CHF	100'000.00	CHF	100'000.00
mobile Sachanlagen	CHF	212'768.15	CHF	244'768.15
immobile Sachanlagen	CHF	3'444'128.48	CHF	3'622'177.58
Passiven	CHF	4'738'614.28	CHF	4'869'910.08
Fremdkapital	CHF	3'369'982.90	CHF	3'515'902.70
kurzfristiges Fremdkapital	CHF	358'382.90	CHF	39'202.70
langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	CHF	2'205'000.00	CHF	2'247'500.00
übrige langfristige Verbindlichkeiten	CHF	806'600.00	CHF	1'229'200.00
Zweckgebundenes Kapital	CHF	515'659.50	CHF	514'377.50
Entwicklungsfonds	CHF	115'659.50	CHF	114'377.50
Erbschaft Hannelore Künzli	CHF	400'000.00	CHF	400'000.00
Eigenkapital	CHF	852'971.88	CHF	839'629.88
Stiftungskapital	CHF	852'971.88	CHF	839'629.88

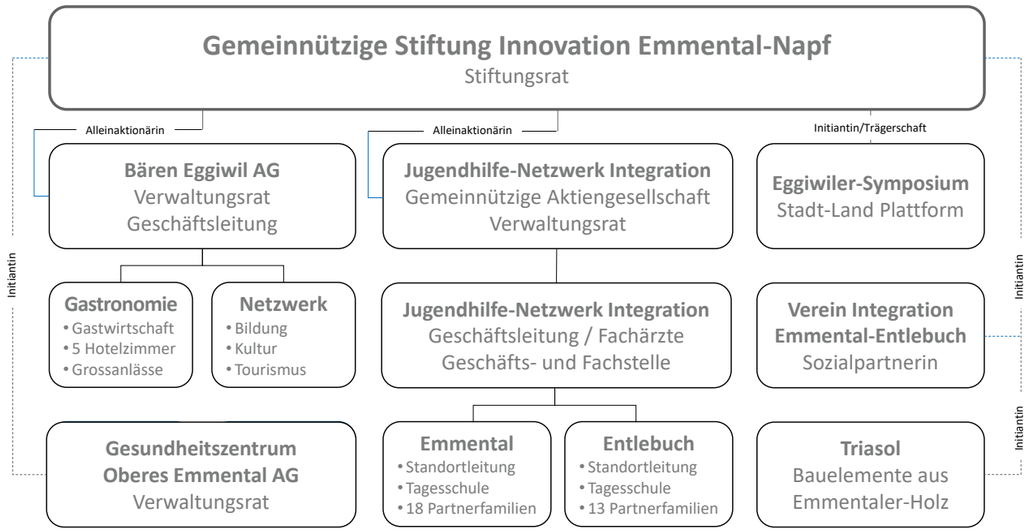
Impressionen Eggiwiler Symposium 2019

Impressionen Eggiwiler Symposium 2019

Zuwendungen im Rechnungsjahr 2019

RSAG Langnau	246.15
RSAG Langnau	575.15
Fuchs M.&E., Küssnacht	16.00
Brugger Ulrich, Einsiedeln	32.00
Dejung Klara, Dielsdorf	100.00
Boesch Lilly, Hinwil	200.00
Bichsel Simon, Trubschachen	784.00
Linder Urs, Hinwil	150.00

Organigramm



Bericht der Revisionsstelle

Treuhandbüro
SUTTER AG

Buchführungen
Revisionen
Steuerberatungen
Unternehmungsberatungen

Alleestrasse 6, am Pferdemarkt
Postfach 693
3550 Langnau i.E.
Telefon 034 408 44 33
Telefax 034 408 44 38
E-Mail info@sutter-treuhand.ch
www.sutter-treuhand.ch

Stiftung Innovation Emmental-Napf
Herrn Ueli Haldemann, Präsident
Ausserzimmerzei 680B
3537 Eggiwil

Langnau i.E., 5. März 2020

Bericht der Revisionsstelle zur eingeschränkten Revision an den Stiftungsrat der Stiftung Innovation Emmental-Napf, Eggiwil

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Stiftung Innovation Emmental-Napf für das am 31. Dezember 2019 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Stiftung vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer eingeschränkten Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz, Stiftungsurkunde und Stiftungsreglement entspricht.

Treuhandbüro SUTTER AG

Paul Haldemann
Zugelassener Revisionsexperte

innovation
Stiftung Innovation Emmental-Napf

flussaufwärts

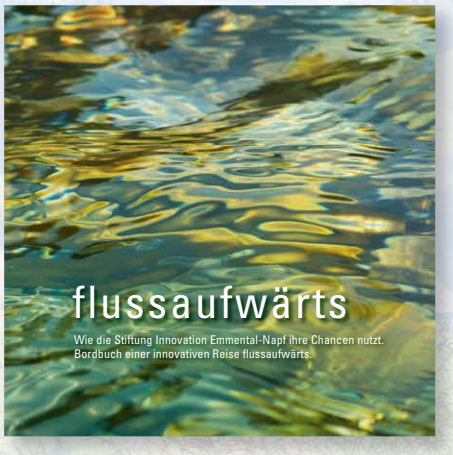
Wie die
Stiftung Innovation Emmental-Napf
ihre Chancen nutzt.

Bordbuch einer innovativen
Reise flussaufwärts.

Interviews mit einigen
Personen, die im Buch zu Wort kommen,
wurden von Radio NEO1 als
«neo1 Porträts» ausgestrahlt.

Auf unserer Website können Sie sich in
Ruhe anhören, was
Susanne Frutig
Urs Kaltenrieder
Ueli Haldemann
Simon Bichsel
Marianne Röthlisberger
Fritz Lötscher
zu erzählen haben.

**www.stiftung-innovation.ch
/dokumente.html**



«flussaufwärts» kann bezogen werden bei:
Stiftung Innovation Emmental-Napf,
Ausserzimmerzei, 3537 Eggiwil

**Stiftung Innovation Emmental-Napf
Ausserzimmerzei 680b
3537 Eggiwil**

**Telefon 034 491 80 00
info@stiftung-innovation.ch
www.stiftung-innovation.ch**

**Spendenkonto Entwicklungsfonds
UBS AG, Postkonto 80-2-2, 8098 Zürich
IBAN Nr. CH43 0023 5235 5329 73M1 V**